

An die
Ärztekammer

RASTERZEUGNIS

FÜR DIE AUSBILDUNG ZUR FACHÄRZTIN/ZUM FACHARZT
IM HAUPTFACH

“PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN”

Herr/Frau

geboren am

hat sich gemäß den Bestimmungen des Ärztegesetz 1998, i.d.g.F.,

von/bis

(Zutreffendes bitte ankreuzen:)

an der Krankenanstalt/Abteilung für¹
.....

in der anerkannten Lehrpraxis von
.....

in dem anerkannten Lehrambulatorium
.....

in der anerkannten Lehrgruppenpraxis
.....

einer praktischen Ausbildung als Turnusärztin/Turnusarzt unterzogen.

.....
.....
Ausbildungsassistent(in)

(Name und Unterschrift)

.....
.....
Ausbildungsverantwortliche(r)²

(Name und Unterschrift)

.....
.....
Ärztliche(r) Leiter(in) der Krankenanstalt/
des Lehrambulatoriums

(Name und Unterschrift)

.....
.....
Stampiglie

....., am

¹ Bezeichnung der Fachabteilung, Organisationseinheit (Department für ...), Universitätsklinik, Universitätsinstitut, usw.

² Leiter(in) der Abteilung/des Instituts der Krankenanstalt, Klinik- bzw. Klinikvorstände, Lehrpraxisinhaber(in)

“PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN“

1.) Ausbildungsinhalte

Folgender Inhalt und Umfang der Ausbildung sind von dem/der Ausbildungsverantwortlichen (Ausbildungs-assistent(in)) vermittelt und durch geeignete Maßnahmen von der/dem Ausbildungsverantwortlichen überprüft worden:

Inhalte die im Zuge der Ausbildung nicht oder nicht erfolgreich vermittelt bzw. überprüft wurden, sind durch Streichung des jeweiligen Punktes zu kennzeichnen.

A) Kenntnisse:	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
1. Nosologie und Klassifikation sowie der Symptomatologie, des Verlaufes und der Epidemiologie aller Alters- und Entwicklungsstufen von <ul style="list-style-type: none"> • Organischen, einschließlich symptomatischen psychischen Störungen • Psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen • Schizophrenen, schizotypen oder wahnhaften Störungen • Affektiven Störungen • Neurotischen, belastungsbedingten und somatoformen Störungen • Mit körperlichen Störungen oder Faktoren einhergehenden Verhaltensauffälligkeiten • Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen • Entwicklungsstörungen • Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend 		
2. Ätiologie und Pathogenese der im o. a. Punkt aufgezählten Störungen unter Berücksichtigung genetischer, somatischer, psychischer und sozialer Komponenten sowie Miteinbeziehung wesentlicher entwicklungspsychologischer, psychodynamischer, lerntheoretischer, systemischer und kultureller Faktoren; entsprechende Grundlagenwissenschaften		
3. Grundlagen klinischer Psychologie		
4. Spezielle instrumentelle, apparative Techniken und Untersuchungen sowie deren Indikation und Bewertung: <ul style="list-style-type: none"> • Spezielle psychiatrisch-psychologische Testverfahren und Beurteilung • Psychologischer Befunde • Bildgebende Verfahren • Elektrophysiologische bzw. auch spezifische polysomnographische Untersuchungsverfahren des zentralen Nervensystems 		

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
5. Indikationsstellung für komplementäre Therapieformen, wie z.B. Physio-, Ergo- und Musiktherapie, Grundzüge ihrer theoretischen und praktischen Konzepte und ihrer Relevanz für das jeweilige psychiatrische Krankheitsbild		
6. Für die Ausübung des ärztlichen Berufes einschlägige Rechtsvorschriften, insbesondere betreffend das Sozial-, Fürsorge- und Gesundheitswesen einschließlich entsprechender Institutionenkunde <ul style="list-style-type: none"> • System des österreichischen Gesundheitswesens und des Sozialversicherungssystems • Rechtliche Grundlagen der Dokumentation und der Arzthaftung • Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsberufen 		
7. Grundlagen der multidisziplinären Koordination und Kooperation insbesondere Orientierung über soziale Einrichtungen, Institutionen und Möglichkeiten der Rehabilitation		
8. Kenntnisse in Gesundheitsberatung, Prävention, fachspezifische Vorsorgemedizin und gesundheitliche Aufklärung		
9. Fachspezifische Betreuung behinderter Menschen		

B) Fertigkeiten und Erfahrungen:	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
1. Psychiatrische Untersuchungen (Exploration, Anamnese- und Fremdanamneseerhebung) unter Berücksichtigung der Psychopathologie, aller fachspezifischen biologisch-somatischen, psychologischen und sozialen Gesichtspunkten im Quer- und Längsschnitt Erstellung psychopathologischer Befunde		
2. Aufbau, Interaktion und Kontinuität therapeutischer Beziehungen, Zusammenarbeit mit Bezugspersonen und im Behandlungsteam, Information von und Kommunikation mit Patienten und Angehörigen über Vorbereitung, Indikation, Durchführung und Risiken von Untersuchungen und Behandlungen sowie deren speziellen rechtlichen Voraussetzungen		
3. Anwendung standardisierter und strukturierter psychiatrischer Erhebungsinstrumente		
4. Organisation erhobener Befunde mit dem Ziel der Erstellung einer umfassenden, multiaxialen psychiatrischen Diagnose		
5. Erarbeitung und Durchführung von umfassenden, mehrdimensionalen Behandlungsplänen unter Berücksichtigung stationärer, teilstationärer, konsiliarischer, liaison-psychiatrischer, ambulanter und komplementärer Behandlungsbedingungen in Abhängigkeit von Krankheitszustand und -stadium, Persönlichkeit und Lebenssituation des Patienten		

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
6. Psychiatrische Behandlungsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> • Biologisch-somatotherapeutische Verfahren, unter Berücksichtigung der Wirkmechanismen, erwünschte und unerwünschte Wirkungen einschließlich möglicher therapieüberdauernder Folgewirkungen und Risiken • Soziotherapeutische Verfahren und Strategien unter Berücksichtigung ihrer Hypothesen und Konzepte und Möglichkeiten der Institutionen sowie der therapieimmanenten Folgewirkungen • Psychotherapeutische Medizin (siehe Lit C) 		
7. Diagnose und Therapie psychiatrischer Notfälle unter besonderer Berücksichtigung der Krisenintervention und Suizidprophylaxe		
8. Früherkennung, Rückfallsprophylaxe und Rehabilitation psychischer Erkrankungen unter besonderer Berücksichtigung biologisch-somato-, psycho- und soziotherapeutischer Verfahren		
9. Psychosomatik: psychosomatische und verhaltensmedizinische Konzepte und Hypothesen sowie spezielle Behandlungsverfahren und Grundzüge der Balint-Arbeit		
10. Psychiatrie des älteren Menschen (Gerontopsychiatrie)		
11. Sozialmedizin einschließlich öffentliches Gesundheitswesen und gesundheitsfördernde Maßnahmen in Bezug auf psychische Störungen und Erkrankungen (Public Mental Health)		
12. Umgang und Zusammenarbeit mit den in der Psychiatrie arbeitenden Berufsgruppen und fachrelevanten Einrichtungen und Diensten		
13. Fachspezifische Schmerztherapie		
14. Nachsorgemedizin		
15. Fachspezifische Qualitätssicherung und Dokumentation		
16. Schriftliche Zusammenfassung, Dokumentation und Bewertung von Krankheitsverläufen, sowie der sich daraus ergebenden Prognosen (Fähigkeit zur Erstellung von Attesten, Zeugnissen, etc.)		

C) Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten:	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
1. Kompetenz zur Durchführung von psychotherapeutischer Medizin im stationären und ambulanten Bereich einschließlich präventiver und rehabilitativer Maßnahmen		
2. Erkennung, psychotherapeutisch-medizinische Behandlung, Prävention und Rehabilitation von Krankheiten und Leidenszuständen an deren Verursachung soziale, somatische und psychische Faktoren maßgeblich beteiligt sind.		

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
3. Diagnostik, zur Differentialdiagnostik, zur Indikationsstellung, zur spezifischen Therapieplanung und Durchführung von Psychotherapie, soweit sie auf medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht		
4. Erfahrungen mit subjektiven Krankheitserfahrungen, Krankheitsverarbeitung, Wissen um die Wechselwirkungen zwischen somatischen, psychischen, familiären und psychosozialen Faktoren		
5. Integrative Fähigkeit zur Durchführung einer psychotherapeutisch-medizinischen Behandlung in Kombination mit und in Abgrenzung von anderen medizinischen Maßnahmen		
6. Geschichte der Psychotherapeutischen Medizin und Psychotherapie, soweit sie auf medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht		
7. Allgemeine Wirkfaktoren der Psychotherapeutischen Medizin und Psychotherapie		
8. Allgemeine und spezielle Psychopathologie		
9. Biologische Grundlagen des Erlebens und Verhaltens		
10. Emotions-, Kognitions-, Volitions-Theorien		
11. Gesundheitslehre und Krankheitslehre im Methodenvergleich		
12. Psychopharmakologie im Kontext der psychotherapeutischen Medizin		
13. Ethik der psychotherapeutischen Medizin und der Psychotherapie, soweit sie auf medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht		
14. Methodische Traditionen der Psychotherapeutische Medizin: <ul style="list-style-type: none"> • Die tiefenpsychologische Tradition • Die verhaltenstherapeutische Tradition • Die systemische Tradition • Die humanistische Tradition 		
15. Diagnostische Techniken <ul style="list-style-type: none"> • Therapeutische Kurzzeitmethoden • Therapeutische Langzeitmethoden • Störungsspezifische Therapieansätze • Therapeutische Praxis in verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Gruppen- und Familientherapie, ambulante und/oder stationäre Versorgung) 		
16. Selbsterfahrung (Einzel, Gruppen) und Vermittlung praktisch psychotherapeutisch-medizinischer Fertigkeiten		
17. Supervision und/oder Balintarbeit zur ärztlichen Tätigkeit unter psychotherapeutisch-medizinischen Gesichtspunkten		
18. Therapieimmanente Folgewirkungen		

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
19. Anamnese- und Befunderhebung, Diagnostik (Praxis in psychotherapeutischer Medizin/ methodenspezifische Arbeit):		
19.1 Dokumentierte und supervidierte Erstuntersuchungen, inkl. supervidierte Erstgespräche im Beisein eines Supervisors		
19.2 Fallvorstellungen im Rahmen einer Fallkonferenz		
19.3 Behandlung und Dokumentation von Patienten mit unterschiedlichen Diagnosen, einschließlich Psychosen) integrative mit somato-, sozio- und psychotherapeutisch-medizinischen Verfahren, davon einige längere spezifische psychotherapeutisch-medizinische Verfahren unter Supervision		

2.) **Begründung** für nicht positiv (ohne Erfolg) beurteilte Inhalte und allenfalls Hinweis, wann mit einer positiven Ausbildung von Teilbereichen gerechnet werden kann (§ 24 Abs 4 ÄAO)

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

3.) Begleitende, theoretische Unterweisungen

Folgende, begleitende theoretische Unterweisungen sind zur Erreichung des Ausbildungszieles absolviert worden:

4.) Allfällige fachspezifische Projekte oder wissenschaftliche Arbeiten

5.) Allfällige Zusatzqualifikationen

6.) Evaluierungsgespräch (§ 23 ÄAO) am _____

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

7.) Verhinderungszeiten

(bitte jeweils angeben "von" - "bis")

Urlaub:

von	bis
-----	-----

Erkrankung:

von	bis
-----	-----

Mutterschutz:

von	bis
-----	-----

Andere Gründe:

	von	bis
--	-----	-----

8.) Beschäftigungsausmaß **Vollzeit** Ja Nein; wenn Nein: **Teilzeit** Ausmaß _____

9.) Unterbrechungszeiten

Präsenzdienst/Zivildienst:

von	bis
-----	-----

Karenzurlaub:

von	bis
-----	-----

Anm.: Nach erfolgter Anerkennung der Ausbildungszeit verbleibt dieses Blatt in der Landesärztekammer

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

10.) Absolvierung von Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdiensten

(Zutreffendes bitte ankreuzen:)

Nachtdienste: Ja Nein

Wochenenden/Feiertage: Ja Nein

11.) Externe Supervision mit Möglichkeit zur Selbstreflexion (Empfehlung 2 h / Monat)

(Zutreffendes bitte ankreuzen:)

Ja Nein

12.) Allfällige Anmerkungen der/des Ausbildungsverantwortlichen

Für die ordnungsgemäße Durchführung der Ausbildung (Punkte 1 - 11) zeichnet verantwortlich:

Ausbildungsassistent(in)

(Name und Unterschrift)

Ausbildungsverantwortliche(r)²

(Name und Unterschrift)

Ärztliche(r) Leiter(in) der Krankenanstalt/
des Lehrambulatoriums

(Name und Unterschrift)

Stampiglie

, am

¹ Bezeichnung der Fachabteilung, Organisationseinheit (Department für ...), Universitätsklinik, Universitätsinstitut, usw.

² Leiter(in) der Abteilung/des Instituts der Krankenanstalt, Klinik- bzw. Klinikvorstände, Lehrpraxisinhaber(in)

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

13.) Allfällige Anmerkungen der/des in Ausbildung befindlichen Ärztin/Arztes

Anm.: Nach erfolgter Anerkennung der Ausbildungszeit verbleibt dieses Blatt in der Landesärztekammer